



## **Quartalsbericht Konjunkturumfrage**

St.Galler Kantonalbank, Amt für Wirtschaft und Arbeit Kanton St.Gallen, ecopol ag

# **Aufschwung bestätigt**

**Die aktuelle Konjunkturumfrage bestätigt den Erholungskurs in der Ostschweizer Industrie dank eines weiteren Exportwachstums. Die Bauwirtschaft befindet sich auf Konsolidierungskurs und der Detailhandel verharrt im Abwärtstrend.**

Das Umfeld für die Ostschweizer Wirtschaft präsentiert sich insgesamt als erfreulich. Trotz Brexit und politischen Unsicherheiten setzt sich in der Eurozone die wirtschaftliche Erholung fort. Besonders in Deutschland hat sich die Stimmung der Wirtschaft verbessert und beflügelt den Aufschwung im Euroraum.

In den USA hat sich das Wachstum im 3. Quartal ebenfalls beschleunigt. Mit 2.9% wurde das stärkste Wachstum seit zwei Jahren erzielt. Dieses BIP-Wachstum erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass die amerikanische Zentralbank noch im laufenden Jahr eine Zinserhöhung vornimmt. Als wesentliche Stütze des Wachstums hat sich einmal mehr der private Konsum erwiesen.

Hingegen blieben die Anlageinvestitionen das vierte Quartal in Folge negativ.

Nach einer eher schwachen Expansion zu Beginn des Jahres nahm die chinesische Konjunktur in der Zwischenzeit wieder an Fahrt auf. Angetrieben wird das Wachstum durch die Geldpolitik und fiskalische Massnahmen zugunsten der Bauwirtschaft und der Industrie. In Japan wächst trotz ultraexpansiver Geld- und Fiskalpolitik die Wirtschaft nur langsam. Russland und einige Länder in Lateinamerika, allen voran das Schwergewicht Brasilien, befinden sich in einer Rezession.

## **Exportwachstum**

Die Exporte der Region St.Gallen-Appenzell setzten im dritten Quartal ihr Wachstum fort (+6.1%). Während für die Ausfuhren der Schweiz die Chemie- und Pharmabranche für über

80% des Wachstums verantwortlich ist, ist das Wachstum in unserer Region breit abgestützt. Dabei sind die besonders wichtigen MEM-Branchen, also die Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie, die Treiber des Wachstums. So weist die Elektroindustrie/Elektronik im 3. Quartal eine Zunahme von 20% aus, 16% mehr Metallwaren wurden ins Ausland verkauft, in der Maschinenindustrie beträgt das Wachstum beinahe 6% und die Präzisionsinstrumente liegen mit 5% im Plus.

In den ersten neun Monaten dieses Jahres wurde die Eurozone (+9.6%) zur Lokomotive des Exportwachstums. Besonders bedeutsam ist dabei die Zunahme der Ausfuhren nach Deutschland (+12%). Die Exportbranchen der Ostschweiz blicken optimistisch auf die kommenden Monate. Sie erwarten einen steigenden Bestellungseingang und eine höhere Produktion.

### **Grosse Unterschiede in der Industrie**

Im Ostschweizer Maschinenbau findet die positive Dynamik auch zu Beginn des 4. Quartals seine Fortsetzung. Bestellungseingang und Auftragsbestand aus dem In- und Ausland sind weiter angestiegen und mit ihnen auch das Produktionsniveau. In den kommenden Monaten wird die Dynamik in der Maschinenindustrie etwas abnehmen. Die Umfrageteilnehmer erwarten nämlich eine Abschwächung des Exportwachstums.

In der Metallindustrie bleibt die Produktion trotz kräftigem Exportwachstum unter dem Vorjahresquartal. Von Rückenwind aus den Auslandsmärkten profitiert auch die Elektrotechnik, die allerdings massive Preissenkungen in Kauf nehmen musste. Die Kunststoff- und Chemiebranche navigiert in ruhigen Gewässern, sowohl mit Blick in die Vergangenheit als auch in die Zukunft. Die Konjunktur in der Textilindustrie verläuft nach wie vor sehr schleppend und auch die Papier-/Druck- und Verlagsindustrie ist einer Nachfrageflaute ausgesetzt.

### **Erneut ein Minus im Detailhandel**

Die Ergebnisse der Konjunkturumfrage vom Oktober zeigen eine anhaltend ungünstige Entwicklung im Ostschweizer Detailhandel. Die Geschäftslage wird mittlerweile von 31% als schlecht beurteilt, 55% bezeichnen sie als befriedigend und nur 12% als gut. Der Detailhandel mit Nahrungsmittel, Getränken und Tabakwaren kann sich besser behaupten als der Nicht-Nahrungsmittelsektor. Die Konsumentenstimmung ist seit bald zwei Jahren im negativen Bereich. Offenbar glauben die Konsumenten nicht an einen nachhaltigen Aufschwung. Die Detailhändler aber rechnen in den kommenden Monaten mit steigenden Umsätzen und generell mit einem besseren Geschäftsgang.

### **Bauwirtschaft auf Konsolidierungskurs**

Die Bauwirtschaft setzt ihren Konsolidierungskurs fort. Die Bautätigkeit und die Ertragslage liegen zwar leicht unter dem Vorquartal, aber trotzdem beurteilen die Baumeister die Geschäftslage als befriedigend bis gut. Im Bauhauptgewerbe und insbesondere im Hochbau hat sich die Bautätigkeit besser entwickelt als im Ausbaugewerbe. In den kommenden Monaten wird ein kleiner Umsatzrückgang erwartet.

### **Ostschweizer Konjunkturindex**

Der Ostschweizer Konjunkturindex ist von Februar bis Oktober - abgesehen von wenigen Ausnahmen - kontinuierlich angestiegen. Im Vergleich mit dem Vorquartal haben sich sowohl die Beurteilung der aktuellen Lage als auch die Einschätzung der Zukunft verbessert. Der Konjunkturindex für die Industrie ist vor allem dank einer besseren Beurteilung der aktuellen Geschäftslage angestiegen. Der Index in der Bauwirtschaft blieb auf dem Stand des Vorquartals. Im Detailhandel haben sich die Erwartungen verbessert, aber der Konjunkturindex dieser Branche weist weiterhin ein negatives Vorzeichen aus.

*Im November 2016, Peter Eisenhut*